

## Tetralemma in der indischen Logik

Die logische Figur des Tetralemmas findet sich in verschiedensten indischen Texten, insbesondere auch in der indischen Logik und dort u. a. bei [Nagarjuna](#), einem der wichtigsten und frühesten Denker des [Mahayana-Buddhismus](#). Das dort vorfindliche Schema besteht in einer Aufeinanderfolge von vier Typen von Aussagen, die zusammengenommen die möglichen Positionen zu Beobachtungen oder Fragestellungen logisch erschöpfen, beispielsweise:

**A (Existenz)**

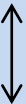
**Nicht A (Nicht-Existenz)**

**A und Nicht-A (Sowohl Existenz als auch Nichtexistenz)**

**Weder A noch Nicht-A (Weder Existenz noch Nichtexistenz)**

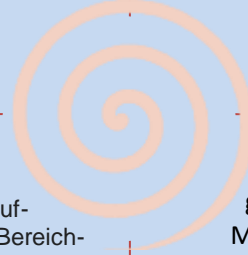
Nagarjuna fügte diesen vier Positionen noch eine fünfte Position hinzu, welche eine Art doppelte Negation enthält: Zuerst verneint die fünfte Position die Berechtigung all dieser einzelnen Positionen durch eine Art umfassenden [Skeptizismus](#) gegenüber jeder Art von Erkenntnis. In einem zweiten Schritt verneint sie sich selbst, nimmt also gar keine Position in diesem Sinne ein und wird dadurch zu einer fünften „Nichtposition“.

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Tetralemma>



## Das Tetralemma als Prozess (Literatur: <https://www.carl-auer.de/ganz-im-gegenteil>)

Matthias Varga von Kibéd und Insa Sparrer haben dieses verneinte Tetralemma, wie es bei Nagarjuna auftaucht, adaptiert, und im Wege der Technik der systemischen Strukturaufstellung ein Prozessschema daraus entwickelt, das mittlerweile in vielen verschiedenen Bereichen ...angewendet wird. Wie H.Kleve anmerkt, kann es die Interaktionspartner dabei unterstützen, gedanklich aus der zweiwertigen Logik „herauszuspringen“, die das Denken meist prägt und strukturiert.<sup>[6]</sup>Ausgegangen wird von zwei Entscheidungsmöglichkeiten, die sich zunächst auszu- schließen scheinen, also einem Dilemma mit zwei Positionen: **1. Position: Das Eine** **2. Position: Das Andere** Aus diesem Dilemma heraus führen soll zunächst die Einnahme einer Position, die „Beides“ genannt wird. **3. Position: Beides.**Nur eine Möglichkeit für eine solche „Beides“-Position ist der Kompromiss. Darüber hinaus werden etwa weitere 20 Kategorien beschrieben, durch die zwei gegensätzlich oder polar erscheinende Positionen verbunden werden können. Wichtige Beispiele für solche Beidesformen sind: Scheingegensatz, übersummativ Verbindung, paradoxe Verbindung, Iteration, Kontextwechsel oder auch die Variante "Die Kraft des Nichtgewählten in das Gewählte einfließen lassen. ...Ein zusätzlicher Schritt kann weiter zu einer **4. Position führen, dem „Keins von Beidem“**. Da sich hierbei der Kontext ändert, wird dieser Schritt „externes Reframing“ genannt. Dabei verlieren die Fragestellung insgesamt und damit auch die Positionen 1 und 2 ihre strikte Geltung. Eine fünfte Position soll auch über die vierte Position hinausführen und einer starken, sich selbst negierenden Form entsprechen, einer "reflexiven Musterunterbrechung", welche es ermöglichen soll, sich von allen vier vorhergehenden Positionen zu lösen und den gesamten Fragenkomplex zu verlassen. Die ursprüngliche dilemmatische Fragestellung erfordert keine Antwort mehr, sondern löst sich auf. **5.Position: All dies nicht und selbst das nicht.** Wer das Tetralemma bis hierhin durchschreitet, ("Das Tetralemma ist also eine Landschaft, die sich ändert, während wir sie durchwandern und dadurch, dass wir das tun."<sup>[9]</sup>) soll sich in einer neuen ersten, "reiferen" Position wiederfinden. Das Tetralemma kann von dort aus erneut eröffnet werden und hat insofern kein Ziel, sondern ähnelt eher einer sich drehenden Spirale, bei der jeder neue Kreis wieder einen Neuanfang darstellt und die prinzipiell ohne Ende weitergedreht werden könnte.



++++ +++ Blick

## Tetralemma

## Würde 7

„Tetralemma“ ist meiner Meinung nach eine gute (wenn auch für unser grundsätzlich auf Energiesparmodus eingestelltes Gehirn nicht die leichteste) Möglichkeit und Training, sich mit verschiedenen Standpunkten bis hin zu Paradoxien und (unsere Denkkapazität übersteigenden) Komplexitäten vertraut zu machen ohne für alles sofort eine „einzig wahre“ Antwort oder Handlungslösung parat haben zu müssen. Es ist letztlich eine erweiterte Dialektik, die in sich selbst nicht steckenbleibt, die Prozesshaftigkeit und Unvollkommenheit jeglicher Erkenntnisstufe mit einbezieht. Entwicklung wird als immerwährender dynamischer Prozess bejaht und über subjektiv begrenztes statisches Wahrheitserleben hinaus befördert.

Der Prozess des Tetralemmas kann uns darin schulen und lehren, die oft einer Situation oder einem anderen Menschen nicht angemessenen Meinungs- und Haltungseigenen zu verlassen, sie aufzulösen oder zu weiten. Vielleicht kann es auch hilfreich dabei sein, zu einer gemeinsam annehmbaren Lösung zu gelangen sowie über unser Beharren auf absolute Wahrheiten und Rechthabenwollen hinaus- und in ein vielleicht doch heileres und friedlicheres Miteinander hineinzuwachsen.

Diese kleinen Themen-Faltblättchen sind mein eigener Prozess, eigenes tastendes Suchen aus immer wieder neu sich einstellenden Denk-Engen. Die Gedankenbewegungen, auch wenn sie hier in Schriftform eingefangen sind, sind ausschließlich prozesshaft zu sehen und möchten anregen, nicht in Meinungsstarre und Isolation hängenzubleiben.

Viel Freude damit!



Nur das Eine + Existenz von A bei Nichtakzeptanz von Nicht-A

+++++++

Zusammenfassung /Überblick über das bislang Erkannte:

1. Würde ist ein hohes - das höchste? - Gut, das Seinsrecht, das jedem Menschen qua Geburt als Mensch zugeschrieben wird.
2. Würde des Menschen ist nicht verhandelbar, nicht absprechbar, nicht antastbar, sie ist, unabhängig von Nationalität, Aussehen, Bildung, Geschlecht, Religion, Status etc.
3. Würde hat keine Entwicklung, sie ist ein Status quo
4. Würde ist kein Thema der Gesellschaft und des einzelnen, sondern ein Thema von Politik und Justiz.
5. Würde ist eines jeden Recht - und Pflicht?
6. Würde ist im Grundgesetz zwar verankert, aber letztlich nicht definiert. Von ihr werden die Grund-Rechte abgeleitet.
7. Würde und davon abgeleitete Rechte müssen zurücktreten hinter vorrangigen Themen und Zielen wie etwa Leben, Gesundheit, Minderheitenschutz oder Klima.
8. Würde ist kein Thema für Natur, Pflanzen, Tiere, Schöpfung
9. Würde muss nicht gefühlt oder erfasst werden, sondern per Regeln oder Strafen gesichert werden

+++++++

Nur das Andere – Existenz von Nicht-A bei Nichtakzeptanz von A



1. - 5. Würde-Sprech verhält im Nirwana, sofern er nicht gefüllt ist, von Menschen und damit von Gesellschaft gefüllt, gefühlt, getragen, praktiziert, vertreten, weitergegeben. Würde ist Entwicklung in jedem einzelnen, sie ist eine Haltung, ein reifes Selbstbewusstsein. Sie ist vor aller Politik und Justiz eine hohe Aufgabe und damit Thema des gesellschaftlichen Raumes, sie muss gezielt gefördert, entwickelt, vermittelt werden, würdevoll behandelt werden. Würdevolles Handeln umfasst Rechte und Pflichten, beides wächst natürlicherweise aus einer menschlichen Gemeinschaft, wächst aus würdevollem Begegnen.
6. Würde ist eine Ganzheit und mehr als die Summe ihrer Teile. Definitionen sind nicht alles, doch täte uns gut, uns bewusst mit Würde-Aspekten zu beschäftigen.
7. Würde darf vor nichts zurücktreten, auch nicht vor Notstand, sondern muss immer wieder als oberster Leitstern bewusst sein.
8. Würde ist Wunder ist Schöpfungsrecht allen Seins, braucht unsere Demut vor allen Wesen.
9. Würde muss gefühlt werden. Aus gefühltem, be-sinn-tem Würde-erleben reguliert sich ein würdevolles Verhalten in die Welt hinein.



Würde wächst nur in und aus Begegnungen. Das was geschützt gehört, politisch, rechtlich, menschlich, sind die Begegnungsräume., die Begegnungsmöglichkeiten. Ich glaube nicht (mehr) an „der Mensch ist des Menschen Wolf“ (Hobbes), ich glaube vielmehr an die Kraft der Begegnung, an die Menschenkraft im Menschen. Wer im August 2020 die beiden großen Demos in Berlin erlebt hat, hat von dieser wunderbaren Kraft eine Kostprobe bekommen, wer die eigene Rigidität und Angst=Enge auch nur für einen Moment verlassen kann und wirklich in Begegnung und Resonanz mit einem anderen Sein geht, weiß wovon ich spreche. Die zunehmende, so unsägliche gesellschaftlich-propagandistisch-politisch-lancierte Haltung, die diese Demos und so viele weitere heilsame Begegnungsräume verunstalten, verbieten, verhindern, schlecht machen, verdammen, verbannen oder sonstwas , nenne ich hier aus meiner Perspektive: würdelos. Eingerammt, einbetoniert in den Boden des Grundgesetzes, das uns oberflächlich Schutz zusagt, ragen gigantische Agendapfeiler (u.a. Viren, Gendern, Klima, Globalismus, Wertewesten, Kampf gegen die Hölle, des Friedens, der Diskriminierung, gegen alte weiße Irgendwasse, Zweigeschlecht und rechts) in den verschleierte Himmel, dazwischen gespannt die klebrigen Fäden der Bürokratie, der NGOs, der korporatistischen Mächte, der Korruption, der Gutmenschstiftungen, der Propaganda Beschallung, der Expertokratie, der Digitalisierungen etc., ein Netz, gesponnen für heillose Verirrung-wirrungen. Außer: wir begegnen uns. In den noch Zwischen-Frei-Räumen. Voller Würde und mit ihr verbundener Lebendigkeit.

Der Schutz unserer Würde ist nicht ein Satz, eine Artikel, ein Gesetz, nicht eine (korrumpierbare) Politik oder Justiz, der Schutz deiner und meiner Würde, deiner und meiner Räume und Freiräume, deiner und meiner individuellen Entwicklungsmöglichkeit und Entfaltung, deiner und meiner Kreativität und was auch immer sind: Wir. Du und ich. Das Wissen um unsere Verletzlichkeit, um unsere Vergänglichkeit. Um unsere Einzigartigkeit, um unsere Schönheit, um unsere kosmisch-irdische Existenz. Deine. Meine. Du und ich, wir beide haben es unseren gemeinsamen Händen, ob unsere Begegnung sinnhaft-nährend-heilsam-lebendig-entfaltend-würdevoll ist, oder ob wir uns in dem aufgespannten Netz verfangen, uns entwerten, entwürdigen, an rigiden vorgegeben Mustern abgleichen, unsere Abwehrmechanismen automatisiert bedienen und uns letztlich psychisch-mental oder auch körperlich vernichten.

+++++++



Sowohl + als auch - A und Nicht-A werden gesehen und einbezogen

+++++++

Weder A noch Nicht-A, keines von beiden, es geht um etwas anderes

